

****Call for Papers****

**ARGE-DEMOKRATIE Graduiertenkonferenz
für Studierende der Sozialwissenschaften im Master- oder Dissertationsstadium**

Innovative Demokratieforschung

Freitag, 21. Juni 2013 in Wien

Veranstalter: Österreichische Forschungsgemeinschaft (ÖFG) in Kooperation mit dem Graduiertenzentrum der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Wien

Zielsetzung:

Die ARGE-Demokratie der Österreichischen Forschungsgemeinschaft plant für Juni 2013 die Abhaltung einer Forschungskonferenz für NachwuchswissenschaftlerInnen zum Themenbereich *Demokratie*. Die geplante Konferenz hat das Ziel, jungen SozialwissenschaftlerInnen, die sich im Stadium der Masterarbeit oder Dissertation befinden, die Gelegenheit zu bieten, an einer wissenschaftlichen Konferenz teilzunehmen, die in allen Aspekten einer internationalen Fachtagung entspricht, aber gleichzeitig auf den Ausbildungsgrad der TeilnehmerInnen Rücksicht nimmt. Durch die Mitwirkung von Discussants, die sich aus anerkannten ExpertInnen in den auf der Konferenz thematisierten Bereichen zusammensetzen, werden die TeilnehmerInnen qualifiziertes Feedback zu den eingereichten Arbeiten erhalten. Die Möglichkeit, das eigene Forschungsprojekt vor einem Kreis von Fachleuten zu präsentieren und sich konstruktiver Kritik zu stellen, bietet im Sinne des Peer Review die Chance, die eigene Arbeit zu verbessern und den ersten Schritt zu einer wissenschaftlichen Publikation zu setzen. Eine solche wird in Form einer Working Paper Series sowie evtl. eines Sammelbandes angestrebt.

Teilnahmebedingung/Call for Papers:

BewerberInnen werden eingeladen, bis zum 30.3. ein Konzeptpapier (paper proposal) im Umfang von 3-4 Seiten einzureichen, welches die in der Konferenz zu präsentierende Forschungsarbeit skizziert. Das spätere Konferenzpapier sollte eine etwa 15-25 Seiten lange Arbeit sein, welche an die Masterarbeit oder Dissertation angelehnt bzw. von dieser abgeleitet ist. Auch ein eigenständiges Projekt ist möglich. Die Papers können sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch eingereicht und präsentiert werden. Für die Teilnahme an der Konferenz angenommene WissenschaftlerInnen erhalten eine kostenfreie Hotelunterbringung in Wien sowie ein Reisestipendium.

Das einzureichende Proposal soll enthalten:

- 1) Eine klare Forschungsfrage, die auf eine Erklärung abzielt und somit analytisch und nicht deskriptiv ist.
- 2) Einen Satz zum erwarteten Erkenntnisgewinn.
- 3) Eine kurze Darlegung des Arguments (etwa 1-2 Absätze) unter Bezugnahme auf die wichtigste relevante Literatur.
- 5) Eine kurze Darstellung des verwendeten theoretischen Bezugsrahmens, der Schlüsseltheorien (Thesen oder Hypothesen) (ca. 1 Absatz).
- 6) Eine kurze Vorstellung des geplanten methodischen Zugangs (empirisch-analytisch, quantitativ, qualitativ, geplante Datenquellen, etc.) (ca. 1 Absatz).
- 7) Eine kurze Beschreibung der erwarteten Ergebnisse (1-2 Sätze).

Folgendes sollte beachtet werden:

Arbeiten mit einer klaren und empirisch überprüfbaren Forschungsfrage sowie einem durchdachten und überzeugenden Forschungsdesign wird bei der Auswahl eingereicherter Arbeiten ein Vorzug eingeräumt.

Da sich die Konferenz vor allem an Studierende richtet, die sich mit Abschlussarbeiten beschäftigen und noch keine umfangreichen empirischen Ergebnisse vorlegen können, ist es umso wichtiger, dass Forschungsdesign und Methode überzeugend gewählt werden und zu entsprechenden empirisch belegbaren Ergebnissen führen können.

Das Organisationskomitee behält sich das Recht vor, eingereichte Konzepte/Arbeiten thematisch bestimmten Panels zuzuordnen. Das Wunschpanel kann jedoch auf dem Konzeptpapier genannt werden. Die finalen Konferenzpapiere (Papers) müssen 14 Tage vor der Konferenz vorgelegt werden, damit diese den Discussants übermittelt werden können.

Panelthemengebiete:

Um die Zugangsbarrieren möglichst niedrig zu halten, werden die hier genannten Themenbereiche und Konzepte möglichst breit interpretiert.

1) Demokratie und Institutionen: Hier geht es um Arbeiten, die sich im Speziellen mit der Situation von Institutionen und Regeln der Demokratie (z.B. Parteien, Parlamenten, Föderalismus, Verfassungen/Gesetze) oder dem Verhältnis von Institutionen zur Demokratie beschäftigen (z.B. Verbände, Lobbys etc.).

2) Zivilgesellschaft und Demokratie: Der Fokus liegt hier auf Forschungsarbeiten zum Verhältnis zivilgesellschaftlicher Organisationsformen und zivilgesellschaftlicher Aktivitäten und Demokratie, wobei Bürgerinitiativen, neue Formen von Protestverhalten und der Bürgerbeteiligung ebenso im Vordergrund stehen wie neue Formen der sozialen und medialen Vernetzung für zivilgesellschaftliche Aktionen.

3) Demokratie im internationalen Vergleich: Die hier vorgestellten Arbeiten sollen sich mit dem internationalen Vergleich demokratiepolitischer Entwicklungen beschäftigen. Dies können Fallstudien sein, bevorzugt werden jedoch Arbeiten, die selbst vergleichend vorgehen.

4) Europa und Demokratie: Diese Thematik umfasst das Verhältnis von Europa und Demokratie, wobei die Zielrichtung entweder die Demokratiequalität auf europäischer Ebene und deren Implikation für die weitere Integration oder die Auswirkung der europäischen Dimension auf nationale Demokratien sein kann.

5) Zukunft der Demokratie: Unter dieser Thematik sollen besonders innovative und auf die Zukunft der demokratischen Entwicklung gerichtete Arbeiten behandelt werden, etwa jene, die sich mit neuen Medien, Immigration, sowie Aspekten der Internationalisierung beschäftigen.

6) Globalisierung und Demokratie: Unter dieser Thematik werden jene Arbeiten zusammengefasst, die sich mit externen Einflüssen auf nationale Demokratien beschäftigen, wie etwa wirtschaftlicher Anpassungsdruck, transnationales Lernen oder das Übernehmen von neuen Themen und Praktiken.

7) Allgemeines demokratierelevantes/offenes Panel

BITTE SENDEN SIE IHR KONZEPTPAPIER BIS SPÄTESTENS 30.3. 2013 PER E-MAIL

Betreff: "Graduiertenkonferenz Innovative Demokratie" an

Dr. Reinhard Heinisch

Professor für österreichische Politik in vergleichender europäischer Perspektive

Abteilung Politikwissenschaft

Universität Salzburg, Rudolfskai 42, A-5020 Salzburg, Österreich

reinhard.c.heinisch@sbg.ac.at

UND

Dr. Roman Pfefferle

Koordinator des Graduiertenzentrums der Fakultät für Sozialwissenschaften

Universität Wien, Universitätsstraße 7 (NIG), A-1010 Wien, Österreich

roman.pfefferle@univie.ac.at

Sollten Sie Fragen haben bzw. nähere Informationen benötigen, kontaktieren Sie bitte:

Reinhard Heinisch reinhard.c.heinisch@sbg.ac.at, Roman Pfefferle roman.pfefferle@univie.ac.at oder Birgit Bahtić-Kunrath

birgit.kunrath@sbg.ac.at

Tel.: 0043-(0)662 8044-6615, 0043-(0)662 8044-6617

Sekretariat: Tel.:0043-(0)662-8044-6610

Mehr zur Österreichischen Forschungsgemeinschaft finden Sie auf: <http://www.oefg.at>